

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
<b>Offene Wettbewerbe</b>				
Feldkirch (Vorarlberg) <b>Neubau der Bundeshandelsakademie und der Bundeshandelschule</b> Offener baukünstlerischer Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Architekten, Zivilingenieure für Hochbau	Unterlagen erhältlich bis: 20.08.2004 Abgabe: 07.10.2004 (16 Uhr)	Bundes Immobilien Ges.mbH, Wien <b>Wettbewerbsbetreuung:</b> Architekturbüro Orgler, Valiergasse 61, 6020 Innsbruck, Tel. (0043 512) 36 23 73, Fax 36 24 42, arch.orgler@tirol.com	Preise und Anerkennungen: 58.000 €	Neubau mit 5900 m <sup>2</sup> HNF (Raumprogrammflächen) sowie dazugehörige Freiflächen und KFZ Stellflächen Vollständiger Bekanntmachungstext mit <b>ausführlichen Teilnahmebedingungen</b> bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a>
Flughafen Lodz-Lublinek (Polen) <b>Internationales Passagierterminal</b> Offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Architekten	Unterlagen erhältlich bis: 22.10.2004 Abgabe: 29.10.2004 (10 Uhr)	Port Lotniczy Lodz-Lublinek Sp.z.o.o., Janusz Wrobel, ul. Gen. S. Maczka 35, PL-94-328 Lodz, Tel. (0048 42) 688 84 14, Fax 688 83 84, <a href="http://www.airport.lodz.pl">www.airport.lodz.pl</a>		<b>Wettbewerbsunterlagen beim Auslober</b> Vollständiger Bekanntmachungstext bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> Die Wettbewerbssprache ist Polnisch.
<b>Begrenzt offene Wettbewerbe</b>				
Bersenbrück <b>Neubau Realschule</b> Bewerbungsverfahren zum begrenzten Wettbewerb nach RAW mit 20 Teilnehmern, davon 5 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Architekten	Eingang der Bewerbung bis: 20.08.2004	Samtgemeinde Bersenbrück, Att: Herrn Brockmann, Lindenstr. 2, 49593 Bersenbrück, Tel. (05439) 96 22 50, Fax 96 22 43, eMail: Brockmann@bersenbrueck.de <b>Jury:</b> u.a. Angelis, Oldenburg; Droste, Oldenburg; Schreinemacher, Nordhorn; Bruns, Osnabrück	Preise und Anerkennungen: 32.500 €	Im Stadtzentrum von Bersenbrück soll als Ersatz für die abzureißende Orientierungsstufe, die neue Realschule mit angeschlossenem Ganztagsbereich, als Ergänzung der vorhandenen Hauptschule und Turnhallen, gebaut werden. Vollständiger Bekanntmachungstext mit <b>ausführlichen Bewerbungsbedingungen</b> bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a>
Husum <b>Errichtung einer Grundschule</b> Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Realisierungswettbewerb mit 7 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR Architekten	Bewerbungsunterlagen erhältlich bis: 08.08.2004 Eingang der Bewerbung bis: 13.08.2004 (12 Uhr)	Stadt Husum <b>Wettbewerbsbetreuung:</b> Richter Architekten, Esmarchstr. 64, 24105 Kiel, Tel. (0431) 579 60 00, Fax 579 60 01, eMail: <a href="mailto:info@arch-richter.de">info@arch-richter.de</a>	Preissumme: 18.000 € Bearbeitungshonorar je Teilnehmer: 2000 €	Bau einer 3-zügigen Grundschule einschließlich einer 2-Feld-Sporthalle nach DIN 18032 Vollständiger Bekanntmachungstext mit <b>ausführlichen Bewerbungsbedingungen</b> bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a>
Leinfelden-Echterdingen „Nanz-Areal“ Städtebaulicher Ideenwettbewerb	Eingang der Bewerbung bis: 16.08.2004 (12 Uhr)	Stadt Leinfelden-Echterdingen	Auslobungssumme: 40.000 €	<b>Nähere Einzelheiten auf Seite 33</b>
Villingen-Schwenningen <b>Landesgartenschau 2010</b> Losverfahren zum begrenzt offenen, einstufigen Realisierungswettbewerb nach GRW 95 mit 36 Teilnehmern, davon 6 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Arge aus Landschaftsarchitekten und Stadtplanern; Arge mit Architekten wird empfohlen	Eingang der Bewerbung bis: 31.08.2004	Stadt Villingen-Schwenningen, Grünflächen- und Umweltamt, Winkelstraße 9, 78056 Villingen-Schwenningen <b>Jury:</b> u.a. Schmid, Lohrer, Bott, Pfrommer, Schwinge, Rosenstiel, Fußhoeller, Hosemann	Preise und Ankäufe: 102.000 €	Planung von Freianlagen und Städtebau zur Ausrichtung der baden-württembergischen Landesgartenschau 2010 Vollständiger Bekanntmachungstext mit <b>ausführlichen Bewerbungsbedingungen</b> bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a>
Weilheim i.OB „Altstadt Weilheim“ – Neugestaltung von Straßen und Plätzen Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Realisierungswettbewerb mit 33 Teilnehmern, davon 8 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR Architekten; Landschaftsarchitekten; eine Zusammenarbeit zwischen Architekten und Landschaftsarchitekten wird empfohlen	Eingang der Bewerbung bis: 27.08.2004	Stadt Weilheim <b>Wettbewerbsbetreuung:</b> Böhm, Glaab, Sandler & Partner, Weißenburger Platz 4, 81667 München, Tel. (089) 447 71 23, Fax 44 77 12 40, eMail: <a href="mailto:mail@bgs.net">mail@bgs.net</a> , <a href="http://www.bgs.net">www.bgs.net</a> <b>Jury:</b> u.a. Baur, München; Frank, Weilheim; Holzscheiter, München; Müller, Berlin; Rümpelein, Freising	Preise und Ankäufe: 49.999 €	Das Wettbewerbsgebiet umfasst mit einer Fläche von ca. 10 ha die gesamte Altstadt innerhalb von Stadtmauer und Stadtgraben. Die bestehende Fußgängerzone soll neu gestaltet sowie Straßen und Plätze als verkehrsberuhigte Bereiche überplant werden. Vollständiger Bekanntmachungstext mit <b>ausführlichen Bewerbungsbedingungen</b> bei Bauwelt online unter <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a>
<b>Sonstige</b>				
Architekturpreis für vorbildliche Gewerbegebäude 2004	Einsendeschluss: 01.10.2004 (Poststempel)	WestHyp-Stiftung	Preissumme: 20.000 €	<b>Nähere Einzelheiten auf Seite 7</b>
<b>Dienstleistungen Verhandlungsverfahren gemäß VOF etc.</b>				
Krefeld <b>Sanierung des Kaiser-Wilhelm-Museums</b> Verhandlungsverfahren	Ausschreibungsunterlagen erhältlich bis: 10.09.2004 (12 Uhr)	Stadt Krefeld		<b>Nähere Einzelheiten auf Seite 33</b>

[www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

„In diesem Loft haben wir uns noch nie gestritten. Es ist klein und sexy. Da muss man sich die ganze Zeit anfassen.“ Sagte der weltbekannte Designer Philippe S. kürzlich einer der Zeitschriften, die sich um unsere Wohnkultur kümmern. Sexy waren nicht die kargen Wände des New Yorker Lofts, sondern die vielen Vasen mit weißen und roten Rosen, das auf dem Bett drapierte Samtkissen, die alte, auf Löwenfüße gestützte Badewanne und ein ausgestopfter Stierkopf an der Wand. Wenn Philippe S. keine Lust mehr hat auf das Interieur seines Lofts, dann zieht er nach Paris, nach Cap Ferret, nach Venedig oder in ein anderes seiner 15, über die ganze Welt verstreuten Häuser und Appartements, die er mit Frau und Kindern nach einer Art Rotationsprinzip bewohnt. Der Gipfel von „klein und sexy“ schwimmt aber auf dem Wasser: Für nächtliche Aufenthalte in der Lagune von Venedig benutzt der Designer ein altes Motorboot, flach, aus Holz gebaut und wenig windschnittig. Als Besonderheit hat es einen senkrecht in die Luft stehenden, vollverglasten Aufbau, gerade so groß, dass Platz ist für ein zweimal zwei Meter großes, weithin sichtbares Bett. An dieser Stelle interessiert die Vermutung, ob es wirklich Einrichtungsgegenstände gibt, die ein positives Lebensgefühl stimulieren können. Verlassen wir für einen Moment den Designer und versuchen, den Zusammenhang empirisch zu sichern. Eine für Architekten interessante Untersuchung liegt vor. Der Mailänder Architekt Gennaro Postiglione hat in einem jetzt im Taschen-Verlag veröffentlichten Vergleich die privaten Wohnräume von 100 Architekten des 20. Jahrhunderts analysiert. Es geht dabei – so Postiglione – nicht um ein voyeuristisches Unterfangen, sondern um eine hybride kulturelle Praxis. Die Einrichtung des häuslichen Raums füge sich bei gestaltungsbewussten Menschen zu einem übernationalen Panorama, das es zu entziffern gelte. Entziffern wir also die Fotos auf der Suche nach privaten Details: Bei Alvar Aalto Haus in Munkkiniemi beeindruckt ein immenser Strohhut, der zwischen die an der Wand gereihten Reißschnüren gehängt ist. Bei den Smithsons baumelte ein großer, freundlicher Papierfisch an der Eingangstür des Wochenendhauses in Fonthill. Erik Asplunds diskret in Weiß gehaltenes Ferienhaus südlich von Stockholm weist eine korpulent gebauchte Feuerstelle mit unübersehbar femininem Äußeren auf. Bescheidenheit bei Arne Jacobsen. Er begnügt sich mit einem unauffälligen rechteckigen Kamin, stellt aber zwei dicke Kugelkakteen direkt neben das Feuer. Der deutsche Architekt Reinhold Andris, der auch in die Sammlung gerutscht ist, hat in seinem vollverglasten Wohnhaus ein heimeliges Iglu-Zelt aufgebaut. Bei Eileen Gray, die gegen die verkümmerte Sinnlichkeit der Moderne polemisierte, gibt es auf dem Boden drapierte Polster und Felle. Trotzdem: Stimulierend oder gar sexy ist das, was die Architekten mit ihrem Bedürfnis nach Kakteen, Igluwärme und Kaminfeuer da um sich haben, nicht. Aus dem Rahmen fällt allein José Antonio Coderch, der sich in Espolla ein Gewehr über sein schmales Bett hängte. Tatort Berlin, Wochenendspaziergang. Die Pointe führt den Beobachter an die Havel. Am Wegrand ein Werftgelände. Neben vielen Segelbooten ist ein flaches, hölzernes, nicht eben windschnittiges Motorboot mit vollverglastem Aufbau aufgebockt, an dem gerade gearbeitet wird. „Det is alt. Is 'n Salonboot aus der Zeit von Wilhelm Zwo. En Architekt lässt sich det jrade für sene Bedürfnisse uffmöbeln.“ KG